

Wandergruppe besucht Oberengadin

Die Pro-Senectute-Wandergruppe Sarganserland macht sich am Mittwoch, 19. September, auf ins Oberengadin. Die leichte Bergwanderung führt von Grevasalvas nach Sils.

Sarganserland. – Mit dem Bus gehts über den Julier Pass nach Silvaplana und weiter nach Maloja. Nach der Besichtigung der Gletscher Mühlen beginnt die Bergwanderung nach Grevasalvas, dem Drehort des Heidefilms. Hoch über dem Silsersee führt die Wanderung in zwei Stunden nach Sils. Entlang dem Silvaplansersee erreichen die Wanderer in weiteren zwei Stunden den Bus in Silvaplana. Die Wanderung kann in Sils beendet oder begonnen werden. Bei gutem Wetter geniessen die Wanderer die Engadiner Bergwelt mit dem Corvatsch und die Seen-Landschaft.

Die Heimfahrt führt über den Flüela Pass (Laufdistanz: 14 Kilometer, Auf- und Abstieg: 300 Höhenmeter, leichte Wanderung; Ausrüstung: gute Wanderschuhe; Verpflegung aus dem Rucksack).

Die Abfahrt erfolgt um 6.30 Uhr beim Bahnhof Bad Ragaz (Sammelbus nach Sargans Schwefelbad, Wangs, Mels Dorfplatz, Walenstadt Bahnhof).

Bis Montag anmelden

Anmeldungen nimmt Herbert Ackermann bis spätestens Montag, 17. September, um 18 Uhr entgegen (bevorzugt mittels SMS 079 673 24 50, Telefon 081 723 44 09). Ab Sonntagabend, 18 Uhr, sind weitere Informationen unter der Telefonnummer 1600, Regio Info-Rubrik Sport, abhörbar. Nähere Informationen gibts wie immer auf Anfrage bei der Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland (Telefon 081 7500150, E-Mail kurse.rws@sg.pro-senectute.ch, www.sg.pro-senectute.ch). (pd)

Am 26. September findet eine Kulturwanderung statt. Unter der Führung von Felix Egert werden Kirchen und Burgen im Raume Malix-Alvaneu besichtigt.

Ökumenische Feiern am Betttag in Sargans

Am kommenden Sonntag, 16. September, findet in der evangelisch-reformierten Kirche Sargans ein ökumenischer Gottesdienst anlässlich des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttages statt.

Sargans. – Pastoralassistent Kletus Hutter von der römisch-katholischen Pfarrei St. Oswald und Cassian Sargans und Pfarrer Cornelius Daus von der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Sargans/Mels/Vilters-Wangs gestalten die Gottesdienstfeier miteinander.

Vier Chorstücke

Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr. Der katholische und der evangelische Kirchenchor singen gemeinsam, begleitet von einem Ad-hoc-Orchester, vier Chorstücke von Gebhardt, Bach, Mendelssohn-Bartholdy und Wesley. Die Predigt hält Pastoralassistent Kletus Hutter zu einem Abschnitt aus dem 24. Kapitel des Lukas-Evangeliums, die Begegnung zweier Jünger mit Jesus auf dem Weg nach Emmaus.

Vom Konfirmationskurs wird ein Kinderhütendienst organisiert, und nach dem Gottesdienst sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Andacht beim Erzbild

Gleichenfalls findet bei geeigneter Witterung um 15 Uhr die traditionelle ökumenische Andacht beim Erzbild in Sargans statt, mitgestaltet von der Musikgesellschaft Sargans. Bei zweifelhafter Witterung gibt ab 13 Uhr Telefon 1600-1 über die Durchführung der Andacht Auskunft. (pd)

Ein Sarganser wird zum Ritter

Dem Sarganser Hans Manz wurde die Ehre zuteil, in den Ritterorden Vom Goldenen Vlies in Brügge, Belgien, aufgenommen zu werden. Es ist damit das elfte aktive Mitglied, gewählt vor allem wegen seines Einsatzes für die Förderung grenzüberschreitender Kultur.

Sargans. – Noch bis zur letzten Revision unserer Bundesverfassung war es den Schweizern verboten, einen fremden Orden anzunehmen. Mit der Anerkennung einer solchen Ehrung war immer auch die Verpflichtung verbunden, diesem Orden oder seinem Herrn zu dienen. Bei der Einführung der Bruderschaft Het Gulden Vlies im Jahre 1430 durch Herzog Philip den Guten vom Herzogtum Burgund stand ebenfalls der Machtgedanke im Vordergrund. Damals versuchte Philip der Gute, die Rittersleute Europas in einem Bund zusammenzuschliessen. Friedenserhaltung und Stabilität auf unserem Kontinent waren dem Grossherrn aber ebenso wichtig.

Letztere waren auch die Hauptbeweggründe, weshalb nach langer Vergessenheit des Ordens dieser 1978 wieder ins Leben gerufen wurde – diesmal nicht nur als europäischer, sondern als weltweiter Bund. Kultureller und sozialer Austausch zwischen den einzelnen Nationen sollten den Frieden fördern. Durch Kennenlernen des Brauchtums des jeweils anderen sollen die Mitglieder sich besser verstehen und dadurch besser schätzen lernen.

Kultureller und sozialer Einsatz

Hans Manz ist nach Maximilian Thoma, Mels, und Andreas Messikommer bereits der dritte Sarganserländer, der in den Ritterstand des Ordens Het Gulden Vlies erhoben wurde. Einfach so wird man aber nicht Mitglied beim Orden zum Goldenen Vlies. An der jährlichen Generalversammlung in jedem Land dürfen die Mitglieder einen Kandidaten vorschlagen. Peter Züger, Grosskanzler des Ordens in der Schweiz: «Wir diskutieren, wie hoch der Einsatz eines eventuellen neuen Ritters im sozialen und kulturellen Bereich war und ist und wie weit der Kandidat den friedensfördernden Gedanken mitträgt.» Danach werde der Aspirant gewählt und am Grossen Kapitel in Brügge, das jährlich im gotischen Saal des Rathauses stattfindet, mit dem Schwert zum Ritter geschlagen. «Die Schweiz als kleines Land schlägt zudem nicht jedes Jahr einen Ritter vor», verdeutlicht der Grosskanzler die Chance, vorgeschlagen zu



Feierliche Zeremonie: Der Sarganser Hans Manz erhält den Ritterschlag.

werden. Bei Hans Manz habe nicht nur sein Einsatz für Kulturelles im Sarganserland, wie Pflege des heimischen Weinbaus als Winzer und des Brauchtums bei den Sarganser Schlossnarren, den Ausschlag gegeben. Auch sein kultureller Austausch mit Vietnam, wo Hans Manz nach Schweizer Tradition das erste Gipfelbuch auf den höchsten Berg getragen hatte, fand lobende Anerkennung.

Genau wie damals

Das Grosse Kapitel, die Generalversammlung aller Ritter weltweit, findet jeweils Ende August, Anfang September in Brügge statt. Heuer wurden sieben neue Ritter aus Belgien, den Niederlanden, Italien und der Schweiz zu neuen Rittern ernannt.

Der prunkvolle gotische Saal des Brügger Rathauses bietet den idealen Rahmen für den Ritterschlag. Die feierliche Zeremonie mit Fanfaren und

rotem Teppich unterstreicht den mittelalterlichen Anstrich der besinnlichen Feier.

Der Ablauf der Erhebung in den Ritterstand ist im Haushaltsreglement des Ordens ganz genau festgehalten. Nebst der Zeremonienkleidung dürfen die Anwesenden nur den Orden der Bruderschaft «Das Goldene Vlies» tragen. Der Waffenmeister, der das Schwert trägt, führt den Grossmeister und die Grosskanzler der Bruderschaft in den Saal. Der neue Kandidat wird vorgestellt, auf dass der Anwärter im Beisein seines Paten, der bereits Mitglied im Orden sein muss, zum Ritter geschlagen wird. Der Pate hängt dem neuen Mitglied den Orden um, worauf dieser vom Schenker gebeten wird, den mit Met gefüllten Becher des Hypocras auszutrinken. Die Urkunde wird ausgehändigt, der neue Ritter spricht in seiner Landessprache das Dankeswort aus.

Danach gehts zum Apéro und Bankett über.

«Unbeschreibliches Gefühl»

Natürlich sind mit der Ehrung auch Pflichten verbunden. Der Ritter muss die bürgerlichen Voraussetzungen erfüllen und für die Ziele der Bruderschaft ehrenamtlich tätig sein. Dazu sollten alle Veranstaltungen – unter anderem die jährliche nationale Versammlung, das Grosse Kapitel, der Kleine Konvent und ein Bruderschaftswochenende – besucht werden. Weiter soll der Kontakt mit anderen Mitgliedern in anderen Ländern gepflegt werden. «Der Moment, wenn man vor der ganzen Versammlung kniet und zum Ritter geschlagen wird, inmitten dieser feierlichen und erhabenen Atmosphäre in diesem geschichtsträchtigen Saal, berührt gewaltig. Mir haben fast die Knie gezittert», meint Ritter Hans Manz. (mt)



Ein Prost auf den frisch ernannten Ritter: Hans Manz und sein Pate Maximilian Thoma.



Bad Ragaz feiert den Betttag multimedial

Ein Duopaket zum Betttag: Mit einem Dokumentarfilm und einem Konzert begehrt der katholische Kirchenchor Bad Ragaz neue Wege und thematisiert das Folkloristische, Natur- und Volksverbundene in der Kirchenmusik.

Bad Ragaz. – Da geht es um Betrufe, Mundartlieder, Schellner- und Alhornklänge, um geistliche Volksmusik aus dem Toggenburg und um Orgelstücke, wie sie eher selten von der Empore her erklingen.

Ein Film zum Einstieg

«Alpsegen», so heisst der Film von Bruno Moll, der im Mai Premiere hatte. In diesem werden Schweizer Älpser porträtiert, die heute noch Abend für Abend den Alpsegen singend rufen. Wie tönt das? Und vor allem: Warum tun sie dies? Die berührenden Filmsequenzen aus den Schweizer Alpen, die goldenfarbenen Abendstimmungen und die freimütig formulierten Aussagen der Bergler verdichten sich zu einem Glaubensbekenntnis der besonderen Art. Eine tolle Einstimmung auf den Dank-, Buss- und Betttag. Der Film wird übermorgen Freitag um 20.15 Uhr in der katholischen Kirche Bad Ragaz gezeigt. Der Eintritt ist frei (Kollekte).

Am Abend des Betttages wird die Thematik um viele weitere Facetten erweitert.

Tanz, Film, Wort, Musik und Licht Musik, Wort, Tanz, Filmsequenzen und Lichtdesign führen zu einer Symbiose, die den Zuhörer/Zuschauer fesselt und betroffen macht. «Bhüet

üs» – zwei Worte, die gerade in unserer heutigen Zeit nicht unbedeutend sind. Das Betttags-Konzert «Bhüet üs. Volkstümliche Chirchamusig» wird am Sonntag, 16. September, um 20.15 Uhr in der katholischen Kirche Bad Ragaz aufgeführt. Der Eintritt ist frei (Kollekte). Die Mitwirkenden sind der katholische und der evangelische Kirchenchor Bad Ragaz, die Schellner vom Maibärfonds Bad Ragaz, die Alhorngruppe Jöüri, ein Instrumentalensemble ad hoc, Sarah Nathalie Maeder (Sopran), Ludwig Kohler (Orgel), Christa P. Heer (Harfe), Scarlette Stocker (Konzertmeisterin), Emil Aggeler (Betrufe), Ute Hoffmann und Guido Riederer (Sprecher), Tanja Hürlimann (Tanz), Peter Möller (Lichtdesign und Ton) und Christian Albrecht (Leitung und Konzept).

Film und Konzert ergänzen sich. Das eine wie das andere beweist, dass musikalisch ausgedrückte Volksfrömmigkeit weder eine leere Worthülse ist noch ein Ding aus vergangenen Zeiten. Sie ist aktueller denn je. (pd)



«Bhüet üs»: Volksfrömmigkeit ist aktuell wie eh und je.